



# Egerer Zeitung

Seit 1846  
das  
Heimatblatt  
des  
Egerlandes

Für die Heimatvertriebenen aus dem Stadt- und Landkreis Eger  
Neues und Altes aus der Stadt Königsberg und Umgebung  
– Mitteilungsblatt des Egerer Landtags e.V. –

JAHRGANG 60

DRUCKHAUS OBERPFALZ • EGERER ZEITUNG - PARADEPLATZ 11 • 92224 AMBERG  
TELEFON (09621) 12876 • FAX (09621) 33632 • MAIL: egerer.landtag@t-online.de

Nr. 8 AUGUST 2009



29. August 1954 - Die Stadt Amberg übernimmt die Patenschaft über die Egerer. - Seit fünfundsünfzig Jahren ist Amberg unsere Patenstadt.

## Egha- Amberg

Füa(r) Egha u Düa(r)fa tscheimstümmandüm,  
sualäng ma nu woa(r)n neat vatrie(b)m,  
wühl s'schönst va-r älln Festan 's Vinzenzifest woa(r)  
u is's aa in da Fremm draßn blie(b)m.

Als Ortschaft, wäi/s heu-r-aa g'feiat wea(r)dn soll,  
ies Ambergh in Bäya(r)n drunt b'stimmt;  
waal Ambergh füa(r) Egha u all seina Leit,  
ja Pätenschäft heint üwanimmt.

Vabundn in Freindschäft  
va ältashea(r) scho(n),  
waal bloutshäft in Wesn vawändt,  
vaknüpft öitza Egha u Ambergh  
a fest's,  
a haale's u nöi(n) schüttas Band.

Füa(r) d'Leit aas da Stod(t)  
u füa(r) döi ümmandüm,  
wo(s)n g'häian zan eghreschn  
Kreis,  
ies Ambergh öitza ja d'Heimat  
wua(r)dn in schäina,  
sinnb(i)ldlecha Weis.

Wöi(n) Tuatleitfüa-räll  
ihra Tuatkinna sorgn,  
u näi(n) mit ra Gouttät no(n)  
spoa(r)n,  
sä wia(r)d g'wiß aa Egha  
u äl seina Leit  
va Ambergh wühl 's Best  
no(n) dafoah(r)n.

Drum wolln ma-ran Amberghan  
heint scho(n) vuaraas  
vul Freid unnan Dänkschäi(n)  
gea(r)n sogn,  
wolln älls, wos äs s'Le(b)m  
nu wia(r)d Gouts u Bais ge(b)m,  
vul Vatraua aaf Ambergh  
hi(n)troggn.

## 55 Jahre Patenschaft Amberg - Eger

55 Jahre ist es nun her, daß der Amberger Stadtrat den Beschluß gefaßt hat, daß die Stadt die Patenschaft für die alte Stauferstadt Eger übernimmt. Für den 29. August 1954, dem Tag, an dem die Egerer und die Bewohner des Egerer Umlandes seit mehr als zweieinhalb Jahrhunderten das Fest des heiligen Vinzentius feierten, acht Jahre nach dem Ende des Krieges und sieben Jahre nach der Vertreibung aus ihrer Heimatstadt, luden die Stadt Amberg und der Egerer Landtag, die Vertretung der vertriebenen Bewohner von Eger, diese ein, nach Amberg zu kommen und gemeinsam mit den Ambergern die Begründung der neu geschlossenen Patenschaft zu feiern.

Als erste versammelten sich die Heimatbetreuer des Kreises Eger. Der Leiter der Heimatauskunftsstelle für den Regierungsbezirk Eger referierte vor den Heimatbetreuern des Kreises Eger. Alle anderen Landsleute hatten am Abend Gelegenheit, sich im Amberger Stadttheater bei einem Volkstumsabend zu treffen. Den Sonntag begann man mit einem Festgottesdienst, die Katholiken in der Stadtpfarrkirche St. Martin, die evangelischen Teilnehmer in der Paulanerkirche. Um zehn Uhr folgte dann der Höhepunkt des festlichen Wochenendes, der Festakt im großen Rathaussaal.

Der Amberger Oberbürgermeister Filbig erklärte im Namen der alten Hauptstadt der Oberpfalz die Übernahme der Patenschaft. In seiner Ansprache begründete er die Entscheidung die ihn und den Stadtrat zu diesem Schritt bestimmt hat:

„Gerhard Hauptmann schrieb in seinem Drama ‚Vor Sonnenaufgang‘ in sozialem Tiefgefühl die Worte: ‚Ich schlage mich auf die Seite derer, die Unrecht erleiden, weil ich weiß, daß ohne Recht kein Friede möglich ist...“ Aus dem gleichen Gefühl heraus bekennen wir Amberger uns zu den Brüdern und Schwestern aus der alten Freien Reichsstadt Eger,... wir appellieren mit ihnen an die ganze Welt im Schrei um Recht. Die Stadt Amberg wird ... allen Vertriebenen und insbesondere dem Patenkind Eger Heimstatt sein in Lieb und Treu. Aus freier Brust heraus wollen wir zu Euch stehen in Verständnis und Hingabe. Amberg ist stolz, zu dieser Aufgabe erwählt zu sein.

Wir werden sie erfüllen mit Begeisterung und Leidenschaft. Das Rat-



*Oberbürgermeister Filbig*

haus steht allen offen, jeder Beamte wird Euch hören und helfen, und Euere Wiedersehensfeiern werden für uns Freudenfeiern sein."

Während seiner Erwiderungsrede überreichte der Vorsitzende des Egerer Landtags, Notar a. D. Hans Fischer, einen Wandteppich, der künftig seinen Platz an der der Stirnwand der Ratsstube im Stadthaus zu Amberg einnahm. Der letzte Egerer Stadtarchivar, Dr. Heribert Sturm, der später selbst Amberger wurde, beschreibt ihn so: „Auf ihm sind die Wappen, der beiden Städte verschränkt dargestellt, um damit die selbstgewählte Verbindung, die durch das Patenschaftsverhältnis angeknüpft wird, symbolisch zum Ausdruck zu bringen: vorn das Wappen der ehemaligen Reichs-

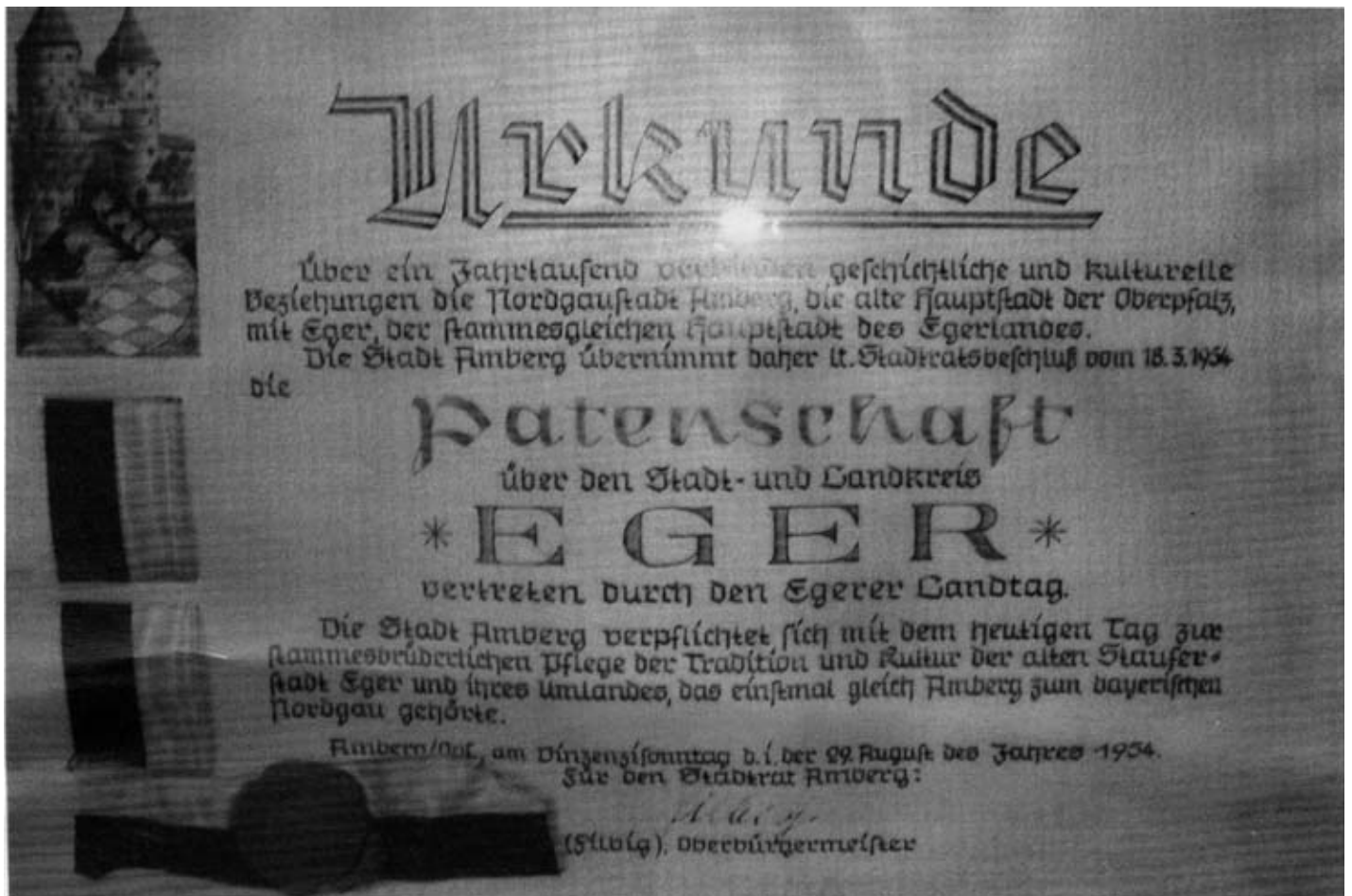
stadt Eger, über rotem Feld mit silbernem Schräggitter in Gold wachsend der schwarze Reichsadler, und schützend dahinter das Wappen der Patenstadt Amberg, über den weißblauen bayerischen Rauten wachsend in Schwarz der goldene Pfälzer Löwe. Darüber ist ein Spruchband gelegt, das in Anklang zu dem bekannten Spruch (von Felix Dahn) im Egerer Stadthaus und doch in einer die heutige Lage berücksichtigenden Abänderung lautet: DEM VOLK, DEM RECHT UND DER HEIMAT TREU!"

Anschließend begaben sich die Vertreter des Stadtrates und des Egerer Landtags auf den Balkon des Rathauses, wo der Vorsitzende des Egerer Landtags die Patenschaftsurkunde verkündete und die



*Oberbürgermeister W. Dandorfer*





Die Patenschaftsurkunde

Egerer Stadtfahne übergab, die der Amberger Oberbürgermeister so gleich hißte. Sie weht auch heute an Gedenktagen und bei feierlichen Anlässen vor dem Amberger Rathaus. Eine Ausfertigung der Patenschaftsurkunde befindet sich beim Egerer Landtag und nimmt dort auch heute einen Ehrenplatz ein, wo sie jeden Besucher an das Versprechen erinnert, das sich die beiden Städte vor fünfundfünfzig Jahren gegeben haben.

Die Beziehung der Patenkinder zu ihren Paten war immer lebendig. Beide sind im Lauf der Jahrzehnte älter geworden. Unsere Patenstadt hat heuer ein Alter von 975 Jahren erreicht. Wir freuen uns mit ihr, daß sie in dieser Zeit so prächtig gediehen ist - zu einem Mittelpunkt der nördlichen Oberpfalz. Bei den Vertriebenen aus Eger ist es inzwischen stiller. Der Grund: Sie sind älter geworden, und ihre Zahl kleiner. Doch immer noch ist Amberg für sie etwas besonderes: der Sitz ihrer Heimatorganisation, des Egerer Landtags, und ihre Patenstadt. Und wenn heute die Egerer Vertreter den Amberger Oberbürgermeister Dandor-

fer besuchen, finden sie immer noch das, was ihnen vor fünfundfünfzig Jahren der damalige Oberbürger-

meister versprochen hat: das Rathaus steht ihnen offen.

E.H.



Das Amberger Rathaus